

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans: „Wotich Du bis Lebe nid la versichere?“
Lubi: „Schwig mer vo dem Zug, i ha scho Menge kennt, er ist versicheret gfi und z'legt het's ne glich puht.“

Mutter: „Seht wenn d' mer das wüßt Wort no einist seist, so gib't's Schläg, Du kannst es anders säge.“

Knabe: „Mutter, i weiß d'rum e teis wüßers.“

Weil überall die Kassen hohl,
So soll sie speisen der Alkohol.
D'rum fülle täglich dein Kamisöl!
So fordert es das fiskalische Wohl.

Ein eifriger Bachzujünger lag in den letzten Zügen. Er verlangt nach einem Geistlichen, denn er hat denselben noch was Wichtiges zu fragen. Seine Freunde verwundern sich über den Entschluß und glauben, er verlange noch die Tröstungen der Religion, trotzdem er sonst ein ausgelassener Freigeist war. Der Geistliche kam, sichtlich erfreut, eine Seele zu retten. Er verschwendet die schmeichelhaftesten Worte an den Sterbenden über seinen Entschluß. Dann ist er bereit, sein Anliegen zu vernehmen. Der macht's kurz und stöhnt: „I bi geng no im Zwyfel, ob me „Sausen“ nur mit einem f, oder mit zweie schribt, und so han ech b'schickt, mer das no z'erkläre.“

Der Mann Gottes flog enttrüftet von dannen.



Neues Patent-Mikroskop.

Dieses neue Mikroskop überstrahlt Alles, was in der optischen Kunst bisher zu einem so bescheidenen Preis produziert wurde. Solches vereinigt alle wünschbaren und schon längst ersehnten Vortheile mit einer technisch sehr feinen, höchst praktischen und äusserst soliden Konstruktion und kann bezüglich Qualität u. Schärfe der Linsen auch mit den allertheuersten Prismen rivalisiren. Die dem blossen Auge gänzlich unsichtbaren Atome entrollen sich unter diesem Mikroskop wirklich stannenswerth. Flüssige wie feste Gegenstände, also auch sämtliche Lebensmittel und Getränke können damit genau untersucht werden. Für Botanik und Mineralien ebenso vortheilhaft eingerichtet, ist es auch wegen gründlicher Anleitung und spezieller Abhandlung in der dazu gedruckten Gebrauchsanweisung (in allen Sprachen) zur Entdeckung der sehr gefährlichen Trichinen und Rob-laus den Herren Fleischern und Weinrebenbesitzern ganz besonders nützlich und sogar sehr wichtig und bei den überhandnehmenden Verfälschungen von Lebensmitteln, Getränken und Stoffen aller Art ist solches in jeder Haushaltung ein wirkliches Bedürfniss, bei Studenten sollte solches aber gar nicht fehlen und selbst bei aufgeklärten und strebsamen Arbeitern und Landwirthen nicht. Naturfreunde und Botaniker, Mineralogen, Lehrer und die Herren Aerzte können solches nicht entbehren und wissen die nützlichen und unzählbaren, immer neuen wissenschaftlichen Unterhaltungen, welche ein gutes und bequemes Mikroskop wie dieses gewährt, am besten zu schätzen. Durch die mit allen technischen und mech. Vortheilen der Neuzeit fabrik-mässige Herstellung im Grossen ist ein früher nie gehannter billiger Preis erzielt worden, welches diesem wichtigen Instrument zu einem so stannend billigen Preis in allen Ländern den besten Eingang verschafft und überall dieselbe gute Aufnahme findet. Preis Fr. 5. Solid verpackt, franko gegen vorherige Posteingahlung in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Zu beziehen durch die Industrie-halle in Kriens bei Luzern. En gros günstige Bedingungen.

Diplom I. Klasse

ZÜRICH

1885.

CONRADIN & VALE
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
1^{re} Marken Champagner,
Spirituosen und Liqueurs.
Vertretung und Dépôts von Häusern 1. Ranges.
Telephon.

Zur raschen Bereitung einer guten Suppe bietet das Liebig'sche Fleisch-extrakt ein nicht genug zu schätzendes Auskunfts- und Hilfsmittel, von dem die Kochkunst auch bereits einen ausgedehnten Gebrauch macht. Eine dünne aus wenigem Kalb- oder Rindfleisch oder auch nur aus Knochen mit etwas Wurzelwert gekochte Brühe kann durch Zusatz von Fleisch-extrakt in eine sehr kräftige, wohlschmeckende, schön braungefärbte Fleischbrühe umgewandelt werden. Im Nothfalle erhält man schon aus Wasser mit Wurzelwert, mit einem Stückchen Butter, einer Prise Salz und etwas (ja nicht zu viel) Fleisch-extrakt gefochte eine ganz schmackhafte Suppe.

Stofflager.
Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.
(70-) **J. Herzog, March.-Tailleur,**
Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4 $\frac{1}{4}$ % und 4% Obligationen.

Wir kündigen hiemit

zur Rückzahlung auf 15. Juli 1887:

1. sämtliche noch nicht gekündigte 4 $\frac{1}{4}$ % Obligationen

No.	135732 bis 135768	von Fr. 500. —
„	135850 bis 136500	
„	136701 bis 137032	
„	137301 bis 137800	
„	133176 bis 133326	„ „ 1000. —
„	133572 bis 134400	
„	134801 bis 135000	
„	140001 bis 140800	
„	141101 bis 142100	„ „ 5000. —
„	142601 bis 142806	
„	117428 bis 117456	
„	117469 bis 117600	
„	117701 bis 118000	„ „ 5000. —
„	118101 bis 118300	
„	118501 bis 118553	

2. folgende 4% Obligationen

No.	112967 bis 113600	von Fr. 1000. —
„	126001 bis 127500	
„	116601 bis 116637	„ „ 5000. —

und bemerken, dass die Verzinsung mit 15. Juli 1887 aufhört.

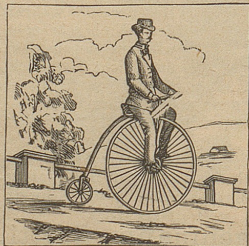
Wir anerbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Juli 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen

à 3 $\frac{3}{4}$ % auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 6. April 1887.

(OF 4304) (56-8)

Die Direktion.



Koradi & Hüni, Zürich,

Bahnhofstrasse 64:

Bicycles, Bicycleettes und Tricycles

erster englischer Fabriken zu den billigsten Preisen. (79-10)

Prospekte gratis und franko.

Bicycle-Vermiethung nur an gute Fahrer.



Für Hôtels und jede Haushaltung.

Schweizerische Biscuits
(Genfer Fabrikat).

Fabrik Rueff & Gerber in Genf.

Dieses nach englischer Methode hergestellte Fabrikat empfiehlt sich durch seinen vorzüglichen, feinen Geschmack und seine grosse Haltbarkeit. Alle Biscuit-Kenner, welche Gelegenheit hatten, das Genfer Fabrikat mit dem bisherigen zu prüfen, geben diesem neuen schweizerischen Produkt den Vorzug, nicht allein des viel billigeren Preises wegen, sondern ganz besonders wegen dem wirklich feinen und gleichmässigen Gebäck. (78)

Dépôts bei allen grösseren Kolonial- und Speisewarenhandlungen.

Wiederverkäufer gesucht.

Repräsentanten:

Moretan, Lausanne;
B. Reinhold, Zürich;
Meyer-Pisoni, Luzern;
Weber & Aldinger, St. Gallen;
J. M. Albin, Chur;
Carlo Luradi, Lugano;
Matthey-Junod, Chaux-de-Fonds.

MALAGA

A goldgelb,
L rothgolden,
A dunkelroth,
G Original-Traubenwein
A zu beziehen
unter billigster Berechnung
durch (30-6)
J. G. Mäder,
Weinagentur in Bern.
Muster u. Preisl. zu Diensten.